

Zur Historie des Gebäudes „Görlinger-Heim“

Das Grundstück am Peter-Baum-Weg wurde 1951 von der Stadt Köln durch die Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“ im Bezirk Mittelrhein in Erbpacht übernommen und 1956 mit einer Jugendbildungsstätte bebaut. In diesem Zusammenhang wurde dieses Gebiet jeden Sommer durch Jugendcamps mit mehreren hundert Teilnehmern genutzt.

Ab 1974 führte die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln den Betrieb der Bildungsstätte weiter, bekannt war unter anderem die in den Sommerferien durchgeführte Stadtranderholung für Kölner Kinder.

Die AWO gab das Gebäude Mitte der 90er Jahre an die Stadt Köln zurück, die es bis 2004 als Unterkunft für Asylbewerber nutzte.

Seit 2007 steht das Gebäude leer. Es gab im Zuge der Flüchtlingswelle 2015 nochmals Überlegungen seitens der Stadt, das Haus zu sanieren, was aber 2017 letztendlich aus Kostengründen abgelehnt wurde.

Das Freie Ortskartell e.V. als Betreiber des angrenzenden Pachtgeländes bemühte sich seit 2012 um die Übernahme des Gebäudes zur Einrichtung einer Bildungs- und Begegnungsstätte. Im August 2019 konnte der Erbpachtvertrag zwischen der Stadt Köln und dem FOK unterzeichnet werden.

Zur Zukunft des Gebäudes „Görlinger-Heim“

Das Görlinger-Heim wurde durch die Stadt Köln vor der Übergabe an das Freie-Ortskartell-Dünnwald im Inneren entkernt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit das Gebäude umzubauen. So kann es anschließend im Rahmen der Jugendarbeit des FOKs ganzjährig genutzt werden. Mittelfristig sollen Gruppenunterkünfte, beispielsweise für Klassen- und Gruppenreisen bereitgestellt werden. Ziel dieses Projektes ist es, eine Bildungs- und Begegnungsstätte für alle Teile der Bevölkerung zu schaffen und dadurch die Tradition des Görlinger-Heims wiederzubeleben.

Der Umbau wird sich auf die Grundmauern des Gebäudes beschränken. Es müssen dennoch neue Fluchtwege geschaffen werden, welche für das OG bisher noch nicht bestehen. Auch die Zufahrt zu dem Gebäude muss erneuert werden, damit das Gebäude gut angefahren werden kann.

Um die finanziellen wie auch die baulichen Herausforderungen bewältigen zu können, wird es in der Zukunft drei wesentliche Baustufen geben:

1. Im ersten Bauabschnitt (voraussichtlich 2023-2025) wird die Grundversorgung für das Gebäude hergestellt, sowie das Dach saniert.
Dazu wird eine Trinkwasserversorgung durch den eigenen Brunnen auf dem Waldbadgelände sichergestellt. Ebenfalls wird das Gebäude durch einen Hausanschluss an das öffentliche Netz der Rhein-Energie angeschlossen. Die Dachsanierung führt zu einer Sicherung des Gebäudes, da dadurch die Bausubstanz geschützt wird. Das Dach des Görlinger-Heims wird außerdem mit einem Hybridmodul für Strom und Wärme (Photovoltaik und Solarthermie) ausgestattet.
Außerdem erfolgt durch den Umbau der vorhandenen Sanitärräume im Görlinger-Heim eine Entlastung der Sanitärräume auf dem bestehenden Campingplatz gegenüber der Zeltwiese und eine Minimierung der Gefahren durch Querung der Straße speziell für Kinder.
2. Der zweite Bauabschnitt (voraussichtlich 2025-2027) umfasst den Umbau des EG wie auch des Kellers. Der Fokus liegt hier auf dem Umbau der vorhandenen Gruppenräume, um möglichst schnell der Jugend aus Dünnwald und Umgebung Arbeitsräume zur Verfügung zu stellen.
Hinzukommt der Umbau der unteren Zimmer, um dort 12 Zimmer zu sanieren, welche dann als Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen wie auch andere Jugendgruppen genutzt werden können.

3. Im dritten Bauabschnitt (voraussichtlich 2027-2029) wird das OG mit einem neuen Verwaltungstrakt ausgestattet, welcher Büroräume umfasst. Zudem werden die vorhandenen Einzelzimmer saniert, um dort ebenfalls Übernachtungsmöglichkeiten zu schaffen.

